

NW  
6/7.2.16

GT2

**KENNZEICHEN-GT**  
DER WOCHEN-KOMMENTAR

## Ekelhafter Generalverdacht



Jens Ostrowski

**W**ut, Trauer, Verzweiflung – das alles spricht aus den vielen Reaktionen, die die NW Gütersloh gestern auf ihre Berichterstattung über die Vergewaltigung einer 24-jährigen Frau am Donnerstag in Schloß Holte-Stukenbrock erhalten hat. Nach allem, was wir wissen, soll die Tat ein Asylbewerber begangen haben. Wasser auf den Mühlen der Rechtsextremisten. Die eingangs genannten Gefühle sind nachvollziehbar, sie müssen sein. Denn sexuelle Übergriffe – vom Busengrapscher bis zur Vergewaltigung – sind nicht zu tolerieren. Nicht von Einheimischen, und auch nicht von Flüchtlingen. Nicht zu akzeptieren aber – und das auf keiner Ebene – ist die Fremdenfeindlichkeit, die ebenfalls als Reaktion auf die Tat im Internet verbreitet wurde. Sie schürt den Hass. Nicht gegen Kriminelle, sondern gegen Ausländer und Flüchtlinge allgemein. Er schürt den Hass gegen den größten Teil der Asylbewerber, die keine Straftaten begehen, die dankbar für die Hilfe sind, die ihnen zuteil wird. Flüchtlinge dürfen nicht unter einen Generalverdacht gestellt werden.

Auf der anderen Seite muss völlig klar sein, dass Zuwanderer nur dann eine echte Chance auf dauerhaften Aufenthalt in Deutschland haben können, wenn sie das Recht unseres Landes achten – und zwar von Anfang an!